

Beihefte zur Zeitschrift für Schweizerisches Recht

Heft 3

Beat Sitter

Plädoyer für das Naturrechtsdenken
Zur Anerkennung von Eigenrechten der Natur



Helbing & Lichtenhahn Verlag AG Basel

Inhalt

Terminologische Vorbemerkung	7
A. Geschichtliche Lage, Aufgaben und Anliegen	
des Naturrechtsdenkens heute	9
1. Erneutes Aufblühen des Naturrechtsdenkens	9
2. Zur Situation des gegenwärtigen Naturrechtsdenkens	9
3. Konsequenzen dieser Situation für die Idee des Naturrechts und das Naturrechtsdenken.	13
B. Grundzüge eines zeitgemäßen Naturrechtsdenkens.	17
1. <i>Die traditionelle Aufgabe:</i> Naturrechtsdenken ausgerichtet auf Gerechtigkeit unter den Menschen	17
1.1 Der Mensch als sittliche Persönlichkeit - ein empirisch- anthropologischer Ausgangspunkt	18
1.2 Die Idee des absolut Richtigen als politisches Postulat	20
1.3 Zur Auflösung von Schwierigkeiten in der Rede vom absolut Richtigen.	21
1.4 Naturrechtsidee und konkrete politische Ordnung.	23
1.5 Naturrechtsdenken als notwendige Bedingung sinn- vollen politisch-normativen Wandels.	25
2. <i>Die notwendige Ausweitung:</i> Naturrechtsdenken im Bezug auf das Verhältnis zwischen Mensch und außermenschlicher Natur.	27
2.1 Der mangelhafte Reflexionshorizont des traditionellen Naturrechtsdenkens.	27
2.2 Ein Weg zur Anerkennung eines Rechts der Natur als Naturrecht	29
2.2.1 Ein empirisch-analytisches Argument	30

2.2.2	Rechtsfähigkeit der Natur - eine geschichtlich wachsende Vorstellung	31
2.2.3	Umdenken mit Konsequenzen.	33
2.2.4	Rechtsfähigkeit als geschichtlicher Begriff- oder: Wie es möglich wird, Rechtsfähigkeit und sub- jektive Rechte der Natur anzuerkennen.	36
2.2.5	Ein moralisches Argument	39
2.3	Ein erster Ausblick auf naturrechtliche Leitsätze sowie mögliche Folgen ihrer politischen Konkretisierung . . .	41
2.4	Warum Straf- und Schutzbestimmungen im Interesse der Natur nicht genügen: Das pädagogische Anliegen .	42
	Anmerkungen	45
	Literaturverzeichnis.	55